

## KLEINE MITTEILUNGEN

### Nisthilfenannahme und brutzeitliche Nahrung beim Rauhfußkauz (*Aegolius funereus*) im steirischen Salzkammergut

Acceptance of nest box and diet in breeding season of  
Tengmalm's Owl (*Aegolius funereus*) in Styrian Salzkammergut

Nach Czikel (1983) ist der Rauhfußkauz im Bezirk Liezen Jahresvogel der höher gelegenen Nadelwälder. Die verhältnismäßig spärlich vorliegenden Beobachtungsdaten gehen vor allem auf Scherzinger (1970) zurück, der die Art bei seinen Studien am Sperlingskauz als Brutvogel antraf und in den sechziger Jahren auch einen Brutnachweis vom Grimming erbrachte. In den Jahren 1983 und 1985 wurden von G. Jürall und W. Busch je zwei künstliche Nisthöhlen im Waldgebiet des Kammergebirges zwischen östlichem Dachsteinplateau und Grimming (nördliche Kalkalpen) angebracht, nachdem Forstbedienstete für den betreffenden Platz Balzrufe des Rauhfußkauzes beschrieben hatten. Es kam hier 1985 und 1989 zu jeweils einer erfolgreichen Brut in wechselnden Nisthöhlen.

Der Brutplatz liegt auf 1300 m NN. Es handelt sich um einen bewaldeten Hang mit eingesprengten felsigen Aufschlüssen des Dachsteinkalks in SO-Exposition bei etwa 30 Prozent Neigung. Der Waldbestand ist 115 Jahre alt und besteht aus Fichten mit wenigen eingestreuten Lärchen. Die Entfernung zu offenen Grünlandflächen beträgt etwa 500 m, in 300 m Entfernung besteht eine 45jährige Jungkultur von Fichten und Tannen. Nur 50 m entfernt befindet sich der Wendeplatz einer Forststraßenendung. Der Schwarzspecht als Urheber geeigneter Naturbruthöhlen wurde in diesem Gebiet von den Autoren mehrfach verhört. Die verwendeten Kunsthöhlen sind mardersicher, wie bei Jorek (1980) beschrieben, und wurden in etwa 5 m Höhe mit Ausrichtung des Fluglochs nach Südost angebracht.

Am Brutplatz wurden folgende Feststellungen gemacht:

23. 4. 1984: 20 bis 22 Uhr Antwort des Kauzes auf Tonbandrufattrappe.  
1. 11. 1985: „Nistkuchen“ einer ausgeflogenen Brut in der Kunsthöhle aufgefunden.  
8. 5. 1986: 3.15 bis 5 Uhr zwei singende Käuze; 17. 6.: 21.30 bis 22 Uhr im Flugloch der künstlichen Nisthöhle ein singender Kauz. In diesem Jahr keine Brut. Bei Nisthöhlenkontrolle im Sommer Teile einer „deponierten“ Wühlmaus aufgefunden.  
18. 4. 1987: 17 bis 20 Uhr einige Strophen verhört, Schneehöhe: 1,6 m; 10. 5.: 3.30 bis 4.30 Uhr zwei singende Käuze; 1987: Bericht eines Jägers von Rauhfußkauzgesang während der Hirschbrunft.

10. 5. 1989: Bei Annäherung zeigt sich ein Kauz am Flugloch; 29. 5.: Zwei Altvögel umfliegen aufgeregt den Besucher des Brutplatzes; 30. 6.: Brut ausgeflogen, Nistkuchen entnommen. Dieser ist ziemlich feucht.  
1990: keine Brut.

Die Bereitschaft der Art zur Annahme von künstlichen Nisthilfen, die nach Glutz & Bauer (1980) regional unterschiedlich ausgeprägt ist, konnte somit für einen steirischen Brutplatz nachgewiesen werden. Die Annahme der Nisthilfen für nur 2 Bruten im Zeitraum von sieben Jahren könnte – bei nachweislicher Anwesenheit der Art im Beobachtungszeitraum – ein Hinweis darauf sein, daß dort ausreichend Naturhöhlen zur Verfügung stehen und diese bevorzugt werden.

Der Nistkuchen der 1989er Brut wurde von H. Radermacher zur Ermittlung des Nahrungsspektrums dieses Brutpaares untersucht. Kasteneinstreu (Hobelspäne), Gewölle, Depotbeutereste und Kot hatten ein recht kompaktes Gebilde von zirka 8 cm Höhe entstehen lassen. Daraus wurden die Knochen, Zähne und Federn isoliert und – soweit möglich – bestimmt. Es wurden die Reste von mindestens 124 Wirbeltieren ermittelt (Tab. 1).

Die Reste aus den Gewöllen ergeben eher einen Eindruck von der Nahrung der Jungtiere als von der der Eltern, da die Altvögel ihre Gewölle überwiegend außerhalb des Kastens abgeben (vgl. Glutz & Bauer, 1980). Im vorliegenden Fall kommen wohl noch Reste deponierter Beutetiere hinzu, wie die vollständig erhaltenen Schädel einer Schermaus und eines Fichtenkreuzschnabels vermuten lassen, so daß Aussagen über den Zeitpunkt des Eintrages unsicher bleiben müssen (vgl. Schwerdtfeger, 1988).

Das vorgefundene Nahrungsspektrum entspricht weitgehend dem auch aus anderen Regionen bekannten: Kleine Säugetiere stellen mit über 90 Prozent den Hauptanteil, wobei kleine Wühlmäuse (40 Prozent) dominieren und Spitzmäuse (zirka 27 Prozent) die nächstwichtige Gruppe sind. Vögel mit knapp 10 Prozent stellen nur Zusatzbeute dar (vgl. Uttendörfer, 1939 und 1952; Gasow, 1968; von Bülow & Franz, 1982; Mikkola, 1983; Schelper, 1989). Unterschiede zwischen den verschiedenen Analysen ergeben sich sowohl aus den Dichteschwankungen als auch aus den unterschiedlichen Verbreitungsgebieten der jeweiligen Beutetiere.

Trotz des hohen Anteiles an Vogelfedern war daran nur in einem Fall eine Artzugehörigkeit wahrscheinlich bestimmbar, das übrige Material war durch den Aufenthalt im Nistkuchen völlig entfärbt bzw. monochrom braun. Die Ermittlung von Minimalanzahl und (zum Teil) Artzugehörigkeit war nur an Hand von Knochen (meist fragmentarisch) möglich. Erwähnenswert scheint hier der Fund von 4 Fichtenkreuzschnäbeln (jeweils Schädel/-teile). Bisher wurden Kreuzschnäbel unseres Wissens nur von Sulkava & Sulkava (1971) als Beute des Rauhußkauzes nachgewiesen (vgl. auch Uttendörfer, 1939).

Der Nistkuchen enthielt auch ein nicht ausgefallenes Ei (31,8 × 26,1 mm). Ungeklärt wird wohl bleiben, auf welche Art ein vollständiger Rauhußkauzschädel einschließlich der Mandibeln, aber ohne Reste des Postcranialskelettes, in den Nistkuchen gelangte. Dieser Schädel schien nach Größe und Schnabelfarbe von einem adulten Tier zu stammen.

Tab. 1: Zusammensetzung der Nahrung aus einem Rauhfußkauz-Brutkasten in der Steiermark (1989)

Beutetiere	Anzahl	Prozent
<i>Sorex</i> (Rotzähnlige Spitzmäuse)	33	26,6
davon: <i>S. araneus</i> (Waldspitzmaus)	20	
<i>S. alpinus</i> (Alpenspitzmaus)	5	
<i>S. minutus</i> (Zwergspitzmaus)	4	
<i>S. sp. indet.</i>	4	
<i>Apodemus</i> (Waldmäuse)	15	12,1
( <i>A. sylvaticus</i> und <i>flavicollis</i> )		
<i>Muscardinus avellanarius</i> (Haselmaus)	4	3,2
<i>Clethrionomys glareolus</i> (Rötelmaus)	10	8,1
<i>Arvicola terrestris</i> (Schermaus)	2	1,6
<i>Microtus</i> (Wühlmäuse)	50	40,3
davon: <i>M. subterraneus</i> (Kleinwühlmaus)	45	
<i>M. sp. indet.</i>	5	
<b>Säugetiere:</b>	<b>114</b>	<b>91,9</b>
<b>Aves</b>	mindestens:	<b>10</b>
darunter: 4× Fichtenkreuzschnabel ( <i>Loxia curvirostra</i> )		
1× [Buch-?]Fink ( <i>Fringilla [coelebs ?]</i> )		
1× Rotkehlchen ( <i>Erithacus rubecula</i> )		
1× Zeisig [?] ( <i>Carduelis spinus [?]</i> ) – nach Federresten		
<b>Wirbeltiere:</b>	insgesamt:	<b>124 (100,0)</b>
zudem: 1 Roßameise ( <i>Camponotus sp.</i> ) [det.: F. Köhler, Brühl]		
1 Schließmundschnecke ( <i>Macrogastrea spec.; Clausiliidae</i> )		
[det.: P. Schnell, Kerpen]		

Die Frage, ob Ameise bzw. Schnecke tatsächlich Nahrungsbestandteil waren oder auf anderem Weg (zufällig) in den Nistkuchen gelangten, muß offen bleiben.

Die Analyse der Beutereste aus dem Nistkuchen bestätigt daher allgemeine Trends, weist jedoch auch regionale faunistische Besonderheiten auf.

### Literatur

- Bülow, B. v. & A. Franz (1982): Rauhfußkauz-Bruten und -Gewölle aus dem Siegerland mit Anmerkungen zur Auftrennung von *Apodemus*-Unterkiefern. Natur und Heimat 42, 119–130.
- Czikeli, H. (1983): Avifaunistische Angaben aus dem Bezirk Liezen im Vergleich zu Höpflinger (1958): Die Vögel des steirischen Ennstales und seiner Bergwelt. Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum Graz, Heft 31.
- Gasow, H. (1968): Über Gewölle, Beutetiere und Schutz des Rauhfußkauzes (*Aegolius fune-*

- reus). Schriftenreihe Landesstelle für Naturschutz und Landschaftspflege in NRW. Bd. 5, Düsseldorf, 37–59.
- Glutz, U. & K. Bauer (1980): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 9, Akademische Verlagsgesellschaft, Wiesbaden.
- Jorek, N. (1989): Vogelschutz-Praxis. Herbig-Verlag, München.
- Mikkola, H. (1983): Owls of Europe. Verlag T & AD Poyser, Calton.
- Schelper, W. (1989): Zur Brutbiologie, Ernährung und Populationsdynamik des Rauhußkauzes *Aegolius funereus* im Kaufunger Wald (Südniedersachsen). Vogelkdl. Ber. aus Niedersachsen 21, 33–53.
- Scherzinger, W. (1970): Zum Aktionssystem des Sperlingskauzes (*Glaucidium passerinum* L.). Zoologica, Bd. 41, Heft 118.
- Schwerdtfeger, O. (1988): Analyse der Depotbeute in den Bruthöhlen des Rauhußkauzes (*Aegolius funereus*). Die Vogelwelt 109, 176–181.
- Sulkava, P. & S. Sulkava (1971): Die nistzeitliche Nahrung des Rauhußkauzes *Aegolius funereus* in Finnland 1958–1967. Orn. Fenn. 48, 117–124.
- Uttendörfer, O. (1939): Die Ernährung der deutschen Raubvögel und Eulen. Verlag Neumann-Neudamm, Melsungen.
- (1952): Neue Ergebnisse über die Ernährung der Greifvögel und Eulen. Ulmer-Verlag, Stuttgart.

Dr. Wilhelm Busch  
A-8983 Bad Mitterndorf  
Bergheimat 11

Gerhard Jürall  
A-8984 Kainisch  
Pichl 47

Heinz Radermacher  
D-5024 Pulheim-Sinthern  
Fasanenweg 34

## Nordfledermaus (*Eptesicus nilssoni*) Beute des Baumfalken (*Falco subbuteo*)

Northern Bat (*Eptesicus nilssoni*) as prey of Hobby (*Falco subbuteo*)

Nach einer erfolgreichen Brut des Baumfalken (*Falco subbuteo*) in Pichl bei Aussee (Politischer Bezirk Liezen, Steiermark) wurden im Spätsommer 1986 aus dem Horst und vom Boden darunter Gewölle und Fraßreste eingesammelt. In diesen fanden sich nahezu ausschließlich Reste des Kleingefieders überwiegend kleiner Vögel (bis zirka Amselgröße), deren Erhaltungszustand jedoch keine Artbestimmung mehr ermöglichte, sowie zerbissene Bruchstücke von Käfern und anderen Insekten (u. a. *Pieris sp.*). Nur in drei Gewölle(n) wurden kleine, dunkle Haare gefunden, die in einem Fall mit Bruchstücken eines Schädels sowie des Postcraniums vergesellschaftet waren. Diese konnten von H. Vierhaus als Reste einer Nordfledermaus (*Eptesicus nilssoni*) bestimmt werden.

Dieser Sommernachweis der Nordfledermaus ist sowohl von säugetierfaunistischer Bedeutung – obwohl die Zahl sicherer Nachweise gerade für das Salzkammergut relativ groß ist (vgl. Spitzenberger, 1986) – als auch von ornithologischer: Fledermausjagd durch Baumfalken ist durchaus bekannt, nachgewiesene Arten sind Abendsegler (*Nyctalus noctula*), Breitflügelfledermaus (*Eptesicus serotinus*) und

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Egretta](#)

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: [34\\_2](#)

Autor(en)/Author(s): Busch Werner Ernst Wilhelm, Jürall Gerhard,  
Radermacher Heinz

Artikel/Article: [Nisthilfenannahme und brutzeitliche Nahrung beim  
Rauhfußkauz \(\*Aegolius funereus\*\) im steirischen Salzkammergut. 104-107](#)